Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =

Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss

Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 82 (2009)

Heft: 1-2

Nachruf: Zum Tod von Dr. Werner Baltensweiler

Autor: Wermelinger, Beat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

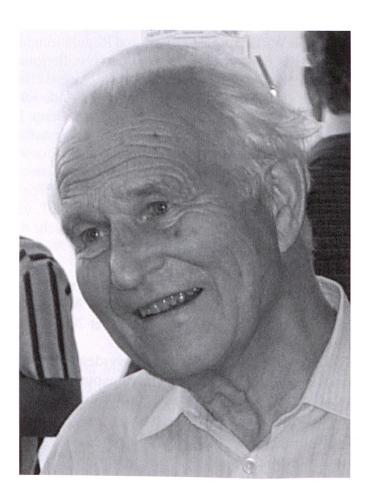
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEKROLOG



Zum Tod von Dr. Werner Baltensweiler

Kaum eine andere einzelne Insektenart ist so eng mit einem einzelnen Forscher verknüpft wie der Lärchenwickler mit Werner Baltensweiler. Fast ein Menschenleben lang haben die beiden «Engadiner» quasi in enger Symbiose gelebt.

Balti, wie ihn Verwandte und Bekannte liebevoll nannten, studierte an der ETH Zürich Forstwirtschaft und arbeitete anschliessend drei Jahre lang für den kanadischen Forstdienst in den Rocky Mountains. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz stellte sich eine Weiche, die den Rest seines Lebens beeinflussen sollte: Er schrieb 1954-58 an der ETH eine Dissertation zu den Parasitoiden des Lärchenwicklers. Die nächsten drei Jahrzehnte waren wissenschaftlich völlig dem «Läwi» gewidmet. Als Mitarbeiter des Entomologischen Instituts der ETH baute er in Zuoz im Engadin eine Forschungsstation auf, in der im Laufe der Jahre Heerscharen von Studierenden, Doktorierenden, Mitarbeitenden und Hilfskräften den Sommer mit Sammeln, Zählen und Auswerten verbrachten. Balti zügelte eine Zeit lang jährlich seine gesamte Familie und den halben Haushalt im Frühling von Küsnacht nach Zuoz und im Herbst wieder zurück.

Er begründete zusammen mit dem bekannten Populationsökologen George Varley die Arbeitsgruppe «Population Dynamics of Forest Insects» innerhalb der

«International Union of Forestry Research Organizations» (IUFRO) und hatte dort verschiedentlich leitende Funktionen inne. Balti genoss in der Forschergemeinde der Insektenpopulationsdynamik ein hohes Ansehen. Seine umfassenden Untersuchungen des Systems von Wirtsbaum, Herbivor und Regulationsfaktoren erlangte weltweit Berühmtheit und die fantastisch regelmässigen Oszillationen des Lärchenwicklers wurden ein Paradebeispiel für zyklisches Populationsverhalten und dienten als Datengrundlage für viele Modellierversuche. Gegen Ende seiner beruflichen Laufbahn an der ETH «musste» er sich aber auch noch mit anderen Insekten als nur dem Lärchenwickler befassen. So betreute er auch drei Dissertationen zum Maikäfer. Auch nach seiner Pensionierung 1991 gingen seine Feldforschung wie auch seine Auswertungs- und Publikationstätigkeit unvermindert weiter. Daneben engagierte er sich aber auch im kulturellen Leben seines Wohnorts Hombrechtikon.

1992 erhielt er den IUFRO Distinguished Service Award, und 2007 wurde ihm anlässlich einer IUFRO-Tagung — es sollte für den nunmehr 81-Jährigen sein letzter Tagungsbesuch sein — der neu geschaffene «George Varley Award» überreicht.

Ein längeres Krebsleiden zwang ihn am Schluss zu einem Spitalaufenthalt. Dabei bedauerte er sehr, dass er das in Arbeit befindliche Manuskript wahrscheinlich nicht mehr vollenden können würde. Am 7. Dezember 2008 verstarb er im Kreis seiner Familie im Alter von 82 Jahren.

Denjenigen, die ihn persönlich gekannt haben, werden sein Enthusiasmus, sein Engagement und seine Geselligkeit in steter Erinnerung bleiben. Die Symbiose Baltensweiler/Lärchenwickler aber wird in der wissenschaftlichen Literatur für immer dokumentiert sein.

Beat Wermelinger, WSL